

Die Sorgen des Bürgermeisters von Freudental

Bei den „Quetschkomödlern“ gibt es schon – fiktiv – den Nachfolger von Dorothea Bachmann

Die Theatergruppe „Quetschkomödler“ ist ihrer Zeit voraus: „Kuckuck, ruft's aus Freudental“ – so heißt das neue Stück, und die Hauptrolle hat der Bürgermeister von Freudental.

GABRIELE SZCZEGULSKI

Löchgau/Freudental/Besigheim. Der Wirkungsradius der „Quetschkomödler“ ist groß: Die Theatergruppe kommt aus Freudental, probt in der Nagelfabrik in Löchgau und zeigt ihr neuestes Stück in der Alten Kelter in Besigheim. Und dieses namens „Kuckuck, ruft's aus Freudental“ hat es ganz schön in sich. Der Kuckuck, also Kinder, die außerehelich gezeugt wurden, schlug nämlich in Freudental desöfters zu. Und nun hat der neue Bürgermeister, Konrad Seller (Christian Sauße), ganz schön Angst, dass auch Tochter Tanja (Bianca Schütz) ein Ergebnis einer eventuellen außerehelichen Affäre seiner Frau Inge (Andrea Oppenländer) mit dem Schwerenöter Siggie Häberle (Frank Hofmann) ist. Da muss Hilfe in Form eines Gentests durch Dr. Karl Brinkmann (Stephan Rupp) her. Beobachtet wird das Ganze fein säuberlich durch des Bürgermeisters Sekretärin Hannelore Schneider (Silvia Bentz).

Und da ist es schon, das Personal der neuen Komödie der „Quetschkomödler“, die am 27. Januar in der Alten Kelter in Besigheim Premiere fei-



Im Büro des Bürgermeisters spielen in der Komödie der „Quetschkomödler“: (v.li.) Stephan Rupp, Bianca Schütz, Christian Sauße, Andrea Oppenländer und Silvia Bentz. Es souffliert Sabine Oppenländer. Frank Hofmann fehlt. Foto: Martin Kalb

ert. Jahr für Jahr präsentiert der Theaterverein, der 1992 aus dem Handharmonikaclub Freudental hervorgegangen ist, ein neues Stück. Auch diesmal ist es wieder eine Komödie, die von den „Quetschkomödlern“ „ggeschwätzt wird, wie uns der Schnabel gewachsen ist“, erklärt Stephan Rupp. Je nachdem, wie groß das Personal ist, wird das Stück ausgesucht. „Drei Männer und drei Frauen, das ist eine seltene Kombination“, meint

Rupp. „Für mehr Leute gibt es unzählige Stücke, für drei zu drei nicht“, sagt Andrea Oppenländer. Auf einen Regisseur hat man in diesem Jahr verzichtet. Und so entwickelte sich das Stück von Probe zu Probe. Fast schon delikat ist die Thematik. Der Bürgermeister tappt von Situationskomik zu Situationskomik, während er versucht, so unauffällig wie möglich an Proben für einen Gentest zu kommen. Und als das Ergebnis feststeht, geht das

Theater mit seinen Irrungen und Wirrungen erst so richtig los.

Info „Kuckuck, ruft's aus Freudental“ wird gespielt am Freitag, 27. Januar, Samstag, 28. Januar, 20 Uhr, und am Sonntag, 29. Januar, 14.30 Uhr, in der Alten Kelter in Besigheim. Infos zum Kartenvorverkauf unter www.quetschkomoedler.de oder beim Freudentaler Kinderladen, Lorenz-Brillen in Sachsenheim und im Café Hirsch in Besigheim.